

NEWSLETTER | 03/22

NAR-SEMINAR | Ökonomische Aspekte des Älterwerdens**Veranstaltung des Netzwerks Altersforschung an der Universität Heidelberg**

Am Donnerstag, den 13. Oktober 2022, von 17 bis 19 Uhr nimmt das Netzwerk Altersforschung (NAR) der Universität Heidelberg seine NAR-Seminar-Reihe wieder auf.

Die Veranstaltung wird im Hörsaal 13 der Neuen Universität am Universitätsplatz stattfinden.

Altern ist auch ein Thema für die Ökonomie – Renten, Teuerung, Heizkosten, Altersarmut und die Bezahlung von Pflegeleistungen sind nur ein paar Aspekte. Sind Existenzgründungen im Alter eine zweite oder doch eher die letzte Chance? Wie sieht es mit sozialen Präferenzen oder Risikoneigungen im Alter aus?

Professor Axel Börsch-Supan, Direktor des Max-Planck-Instituts für Sozialrecht und Sozialpolitik, München, wird anhand von SHARE, der wichtigsten europäischen Datenquelle für die Erforschung der Ökonomie des Alterns, ausführen, warum er seit Jahren dafür wirbt, das Rentenalter mit der Lebenserwartung steigen zu lassen.

Professorin Annette Franke, Evangelische Hochschule Ludwigsburg, wird in ihrem Vortrag aufzeigen, warum Personen jenseits des 50. Lebensjahres sich noch selbständig machen. Professorin Christiane Schwieren, Universität Heidelberg, wird in ihrem Vortrag darstellen, warum sich das Entscheidungsverhalten altersspezifisch verändert. Nähere Informationen sowie das ausführliche Programm befinden sich auf der Webseite unter <https://www.nar.uni-heidelberg.de>. Der Eintritt ist frei, die Teilnehmenden haben nach den Vorträgen die Möglichkeit, Fragen an die Referenten zu stellen. Da unsere Zuhörer hauptsächlich der Altersgruppe 60+ angehören, möchten wir Sie in Ihrem eigenen Interesse darum bitten, eine Maske zu tragen.

46 | NAR-SEMINAR VORTRÄGE**Donnerstag, 13. Oktober 2022, 17.00 - 19.00 Uhr, Neue Universität am Universitätsplatz | Hörsaal 13, Grabengasse 3-5, 69117 Heidelberg****Altern und Ökonomie: Was wir wissen – und was nicht***Prof. Dr. h.c. Axel Börsch-Supan, Ph.D.*

Altern ist auch ein Thema für die Ökonomie – denken Sie an Renten, Altersarmut und die Bezahlung von Pflegeleistungen. Der Vortrag präsentiert Erkenntnisse aus einer wichtigen Datenquelle für die Erforschung der Ökonomie des Alterns, nämlich dem Survey of Health, Ageing and Retirement in Europe. SHARE hat über 20 Jahre mehr als 140.000 Personen befragt und liefert ein faszinierendes Bild des Lebens nach dem 50. Lebensjahr in 28 europäischen Ländern und Israel. Wir stellen internationale Vergleiche vor, die aufzeigen, was wir aus SHARE für Public Health und unsere sozio-ökonomischen Lebensbedingungen gelernt haben – und was wir in der Ökonomie des Alterns noch erforschen müssen.

**Zweite Karriere oder letzte Chance? Existenzgründungen mit Lebenserfahrung***Prof. Dr. Annette Franke*

Existenzgründungen von Menschen jenseits des 50. Lebensalters werden durchaus kontrovers diskutiert. So gelten Gründungen Älterer – insbesondere aus der Arbeitslosigkeit heraus – oftmals als ökonomisch wenig tragfähig. Gleichzeitig suggeriert „senior entrepreneurship“ eine mögliche produktive Antwort auf den demografischen Wandel zu sein. Der Vortrag fokussiert auf eine realistische Darstellung von Gründungsaktivitäten von Personen 50 plus zwischen Neustart und letzter Chance und betrachtet zudem unterschiedliche Wege von Männern und Frauen hin zur beruflichen Selbständigkeit. Dabei werden insbesondere die unternehmerischen Motivationen und Aktivitäten älterer Erwachsener in ihrer dynamischen und wechselseitigen Beziehung zwischen persönlichen und beruflichen Lebenswegen sowie Schlüsselmomenten einerseits und gesellschaftlichen, normativen und strukturellen Bedingungen andererseits betrachtet.

**Ökonomische Entscheidungen im höheren Lebensalter –****Besser, schlechter oder einfach nicht vergleichbar mit dem früheren Leben?***Prof. Dr. Christiane Schwieren*

In diesem Vortrag wird es darum gehen, inwiefern sich das Entscheidungsverhalten im Alter verändert. Der Fokus wird dabei auf „gesundem“ Altern liegen. Hier soll es dann um die Frage gehen, ob, und in welcher Weise, ältere Menschen anders entscheiden als jüngere Menschen, z.B. in Bezug auf soziale Präferenzen, Risikoneigung oder den Umgang mit der zeitlichen Dimension von Entscheidungen. Diskutiert wird dabei auch, ob die gefundenen Unterschiede eher Kohorten-Effekte sind und mit gemeinsamen Erfahrungen einer Generation zusammenhängen, oder ob es sich wirklich um Alterseffekte handelt – und wie das unterschieden werden kann. Schließlich soll auch zur Sprache kommen, was diese Unterschiede für eine Bedeutung für das Zusammenleben und gegebenenfalls Zusammenarbeiten in einer alternden Gesellschaft haben.

Demenz-Partner-Schulung am Donnerstag, 08.12.2022 um 17.00 Uhr

Unsere 90-minütigen Kurse vermitteln Grundwissen über Demenz und Sicherheit im Umgang mit betroffenen Menschen, mit dem Ziel die Wahrnehmung von Menschen mit Demenz gesamtgesellschaftlich zu verändern. Der nächste Online-Kurs findet statt am 08.12.2022 um 17 Uhr per Zoom. Hierzu benötigen Sie einen Computer oder Smartphone mit Internetzugang. *Leitung | Dr. Birgit Teichmann*

Anmeldung und Informationen unter 06221 548101 und demenzpartner@nar.uni-heidelberg.de

Teilnehmende für Online-Studie gesucht

Demenzkrankungen nehmen infolge der demographischen Alterung weltweit rasant zu. Ein Großteil der Betroffenen wird von Familienangehörigen gepflegt. Deren Einstellung gegenüber Menschen mit Demenz hat eine direkte Auswirkung auf die Qualität der Pflege sowie auf Entscheidungen wie Pflegeheimweisungen und Medikamentengabe. Studien konnten zeigen, dass die Einstellung gegenüber Demenz in hohem Maße von dem Wissen über Demenz abhängt. Um Programme für pflegende Angehörige, aber auch für die Allgemeinbevölkerung, wie den von der Alzheimer Gesellschaft eingeführten „Demenz Partner Kurs“ zu evaluieren, sind validierte Messinstrumente notwendig, d. h. Messinstrumente, die für einen bestimmten Zweck geeignet und gültig sind.



Helfen Sie mit Ihrer Teilnahme, dass Messinstrument „Demenzwissen“ zu validieren!

Kontakt | Dr. Birgit Teichmann | teichmann@nar.uni-heidelberg.de | Tel. 06221 54 8124